

Entwurf.

E. Eminenz!

Seit einiger Zeit nimmt die Polemik der sog. Kölner Richtung gegen Österreichs kath. Sonntagsblatt, nachdem sie ^{schon früher} ^{nie} sachlich, sondern nur ^{stumpfsinnig} ^{scheltend} und höhnend geführt worden war, die ^{planvolle} ^{renettaktik} an, daß sie in Österreich Personen, Autoritäten und Parteien gegen das Blatt ~~setzen~~ zu stimmen ~~setzen~~ ^{macht}. Mit welchen Mitteln das geschieht, ^{haben} ^{trügen} E. Eminenzans der Art ersehen ~~haben~~, mit der man durch Indiskretion und durch einseitige, ~~darstellung~~ ^{wohl} ^{vielleicht} ^{darüber} ^{mit} ganz zutreffende Darstellung die Person E. Eminenz gegen das Blatt zu mißvernehmen ^{macht}.

^{wir} ^{die} ^{Postgeheimen} ^{halten} ^{es} ⁱⁿ ^{grossem} ^{und} ^{treue} ^{gegen} ^{E. Em.} ^{als} ^{unserem} ^{Oberbistum} ^{für} ^{unsere} ^{Gewissenspflicht}, E. Em. die Sache des kath. Sonntagsblatts, die Sache der Verteidigung der Kirche und ihrer Prinzipien ans Herz zu legen. Das Sonntagsblatt behält seine Stimme in einer Zeit, in der, wie der hl. Vater offen sagt, sich eine Gefahr für die



Kirche erhoben hat, die ärger ist
als alle bisherigen Häresien zur
Welt kommen genommen. Es ist die Gefahr,
daß innerhalb der Kirche selber, unter
dem Anschein der ~~Wahrheit~~ gegen apostolische
Treue, Grundsätze gelehrt und geübt
werden, die Autorität, Einheit, Heilig-
keit der Kirche untergraben müssen.

Der von der Kirche gemordete German
Schell mit seiner Schule, vor allem Martin
Späth haben mehr oder weniger offen
die Grundlinien einer Religion aufgestellt,
die dem Namen nach Katholik, im
Wesen aber Klerusfrei und Romfrei
sein soll, eine deutsche Nationalkirche,
die man dem deutschen Kaiser übergeben
zu müssen beginn könnte, wie die
Kaiserliche im Luthertum und Labor-
ismus zusammengefaßt "Landeskirche". Das ist die Religion

Die Idee dieser Religion ist offene
oder verdeckte von einer gewissen Richtung
innerhalb der deutschen Katholiken
anerkannt worden, indem man Martin
Späth kandidiert hat, und ^{ihm} nachher,
abwohl er vorzeitigeweise nicht mehr
kandidierte, ~~da~~ doch er in förm-
liche eine der Reden wurde. Beson-
ders hat Julius Barmann nicht
nur programmatisch die christliche,
doh. allen christliche Konfessionen
gemeinsame Grundlage der Katho-
likan gegenüber gestellt und nur
eine als erstrebenswert, diese



als mit allen Mitteln zu bekämpfende
faktisch behandelt. Die Beweise dafür sind oft zusammengekratzt worden.

Was hier geschrieben wird ist,
wie der hl. Vater schon längst richtig
erkannt hat, die Vorbereitung der
gefährlichsten Häresie, des gefährlichsten
Schismas. Die Vertreter behaupten freilich
Sie meinen es gut mit der Kirche. Und
sie mögen auch damit subjektiv die Wahrheit
sprechen. Aber auch die Reformatoren
des 16. Jahrh. meinten es gut mit
der Kirche in ihrem Sinn und ~~haben~~ hielten
sich ~~an~~ für die Wahren und
rechten Katholiken trotz Papst & Konzil.

Wie ~~heute~~ ^{dann}, sieht man diesen
Treiben nachsichtig zu, weil man das
beste ~~was~~ davon glaubt, weil man sich
fürchtet, die Irrenden abzustößen.
Die Gefahr ist aber heute nicht geringer,
sie ist größer als damals und es ist
im ~~den~~ ^{die} wie uns mit dem hl. Vater
etwas wissen in dieser Erkenntnis, zweifellos,
dass die Folgen der ~~irrenden~~ ^{davon} Häresie
heute noch katastrophaler sein werden
als im 16. Jahrh., wenn man ~~den~~ ^{den}
Lehren der Geschichte nicht beherzigt
und dem hl. Vater in seinem heiligen
Vorgehen ~~von~~ ^{von} Seite ~~stark~~ ^{stark} allein läßt.

Daher wäre es unsere
höfliche Bitte, von S. Em. möchten
in dieser Sache womöglich eine
ambrosiative ~~Bestätigung~~ ^{Kündigung}
erlassen, ~~da~~ ^{da} so lange es noch Zeit ist.



Denn wie im 16. Jahr. ^{droht} Was die
Verwirrung bereits, besonders in den
allerletzten Wochen ^{bisher} katholische Leute,
gut ~~katholische~~ ~~früher~~, ~~gut~~ ~~katholische~~
Ordnung zu ergreifen.

Sollten es aber S. Em. nicht
frei angezeigt halten, selbst persönlich
mit den mit wem Kundgebungen aufzu-
treten, oder die Verdrehungen und Instruktionen
mit denen man S. Em. nahe trat, selber
zu dementieren, so bitten wir doch
von dem Mindeste, dass das wir bitten
dürfen, S. Em. mögen dem kath.

Sonntagsblatt, ohne sich mit ihm zu
identifizieren, doch ^{wie früher anstreifen} ~~es~~ gestatten, die
Sache des Glaubens & der Kirche ~~wie bisher~~
zu führen, in demselben Maße, wie das
die von Bischof Korum in Trice patro-
nisierte Petrus-Blätter thun.

Das kath. Sonntagsblatt muss, um sein
Zweck zu erfüllen, die Zustände in der
Welt besprechen, denn wo dorthin
kommt, gerade so wie im 16. Jahrh.
die Gefahr. Von dort wird der Nutzen
in unser Vaterland getragen. ~~Es~~ Von

~~dem~~ dort wird ^{di. logisch} Österreichern mitgeteilt,
belehrt & zu preussischen empfohlen.
Es gilt nicht für die Kirche, es
gilt auch Österreich zu retten.
Dagegen muss sich aber das kath.
Sonntagsblatt wehren können.

Es muss nicht nur die Namen auf
die planvollen Angriffe der gegen
die katholische Weltansicht



Das kathol. Blatt mit allei.
~~Es~~ ~~haben~~ ihm schon manche
deutsche Blätter & d. Theologen
& Laien, die nur das beste, ihre
Namen nicht nennen, die die kathol.
Kirche in der großen Welt
alle im gegen persönliche Angriffe
im Namen Christi wider glauben tun
zu dem wenigsten mitgeteilt zu dürfen in unbedingter
Eigenschaft, Schwärmen & Thesen gegen S. Em.